

## RECHT AUF UNTERGANG

*ALBERT (Detlef), JESSICA (Kristin), VERONICA (Marlitt) und RITA (Edeltraut) sitzen im Halbkreis. Man sieht ihnen an, dass sie nicht freiwillig da sind. Nach einer Weile kommt BECK (Amtsleiter, autoritär - Nikolaus). Er bleibt stehen.*

BECK: Wo sind die anderen? *Niemand antwortet.* Hier drückt sich niemand, damit das mal klar ist! *Verteilt Zettel.* Oben den Namen eintragen.

VERONICA *liest*: Recht auf Untergang? Was soll das denn werden?

ALBERT: Sollen wir auf'm U-Boot fahren?

JESSICA: Nee, hier steht was von Pilot-Projekt.

ALBERT: Ins Flugzeug kriegt mich erst recht keiner rein! Nee, ganz bestimmt nicht!

BECK: Namen eintragen!

RITA: Ich habe gerade eine Schreibstarre.

JESSICA: Ich auch. Wenn ich irgendwas vom Amt lese, wird mir immer ganz schlecht.

VERONICA: Und ich kriege immer das große Zittern!

BECK: Also aufsässig seid ihr auch noch! Na, das gibt sich bald!

JESSICA: Vielleicht könnten Sie erst mal erklären, was das hier werden soll.

BECK: Das steht alles auf dem Formular! Lest selbst, ich habe nicht viel Zeit.

JESSICA: Uh, mir verschwimmen gerade die Buchstaben vor Augen.

VERONICA *dreht den Zettel*: Muss man das so rum lesen oder andersrum?

RITA: Am besten gar nicht.

BECK: Na schön. Um die Sache zu beschleunigen, werde ich es euch erklären.

VERONICA: Wer sind Sie eigentlich?

BECK: Ich bin der Amtsleiter.

RITA: Haben Sie auch einen Namen?

BECK: Beck. Und jetzt hört mir zu, ich muss gleich weg.

JESSICA: Hatten wir uns darauf geeinigt, dass wir uns duzen? Ich glaube nicht!

RITA: Wir sind doch Untermenschen. Da braucht man nicht zu fragen.

BECK: Ach, Blödsinn! Also: Ihr wurdet dazu ausgewählt...

JESSICA: S i e wurden ausgewählt, wollten Sie sagen.

BECK: Mein Gott, als ob ich nichts Besseres zu tun hätte! - Sie wurden dafür ausgewählt, am Pilotprojekt unserer Arbeitsagentur - Recht auf Untergang - teilzunehmen. Soweit klar?

VERONICA: Ist das so eine Art Nichtschwimmer-Programm?

ALBERT: Schwimmen kann ich.

BECK: Ja, so eine Art. Ein Programm, dass euch frei...

JESSICA: Sie!

BECK: Ah, verdammt! Dass Sie frei und unabhängig macht.

RITA: Frei von Essen, Trinken, von einem Dach über dem Kopf...

BECK *wird laut*: Dieses Programm stammt aus der freiesten Demokratie unserer freien Welt! Und es ist sehr wahrscheinlich, dass man es dort nach der nächsten Präsidentschaftswahl umsetzen wird.

VERONICA: Wenn diese Sarah Palin gewählt wird. Die aus Alaska.

RITA: Da wäre der Untergang wirklich nicht weit.

BECK: Ruhe! Und deshalb hat unsere Bundesregierung beschlossen, schon jetzt ein Pilotprojekt auf den Weg zu bringen...

RITA: Weil sich Deutschland sonst nicht abschafft, oder was?

BECK: Ich bin hier nur der Amtsleiter. Ich muss das nicht kommentieren, da habe ich auch gar keine Zeit für.

ALBERT *steht auf*: Also wenn wir sowieso alle abgeschafft werden sollen, kann ich jetzt auch gehen.

BECK: Halt! Ich muss euch das erst...

JESSICA: Ihnen!

BECK: Ach! Ich muss Ihnen das erst erklären. *Albert setzt sich*.

VERONICA: Unterschreiben tu ich aber nicht!

ALBERT: Ich auch nicht.

BECK: Der Grundgedanke dieses Projekts, ob Ihnen das passt oder nicht, ist die Freiheit. Die Freiheit des Individuums. Und die beinhaltet in Zukunft auch das Recht zu scheitern, also das Recht auf Untergang. Denn die Gescheiterten haben es verdient unterzugehen, und es wäre unmoralisch, sie daran zu hindern.

RITA: Sagen die Amis.

VERONICA: Naja, wahrscheinlich nur die Millionäre.

RITA: Schön wär's. Aber die Leute da sind inzwischen durch ihr Fernsehen und durch die religiösen Sekten so massenhaft verblödet, dass sie genau die Millionäre wählen, die ihnen das Recht auf Leben aberkennen.

JESSICA: Und das sollen wir denen jetzt nachmachen?

BECK: Es wird euch... Ihnen gar nichts anderes übrig bleiben. Deutschland hat bisher eins der teuersten Sozialsysteme der Welt und das wird bald unbezahlbar werden.

ALBERT: Wieso? Wir haben doch Konjunktur!

BECK: Die wird ja nicht ewig dauern.

VERONICA: Und deshalb sollen wir bei der nächsten Krise draufgehen, oder wie?

BECK: Das wird dann Ihre individuelle Entscheidung sein.

VERONICA: Wenn ich einen Krippenplatz für meine Tochter kriegen würde, könnte ich sofort arbeiten gehen.

BECK: Dafür bin ich nicht zuständig.

JESSICA: Und ich werde mich nicht zwingen lassen, für fünf Euro zwanzig die Stunde beim Textildiscounter zu arbeiten.

RITA: Wie soll dieses Pilotprojekt denn nun aussehen?

BECK: Wir werden für zunächst sechs Monate sämtliche Zahlungen an euch... an Sie einstellen.

JESSICA: Na, super! Sollen wir klauen gehen?

BECK: Selbstverständlich nicht! Außerdem wird das Projekt wissenschaftlich begleitet.

JESSICA: Das ist klar! Wir sind ja in Deutschland.

VERONICA: Wieviele 'Wissenschaftler' sollen uns denn beim Verhungern zusehen?

BECK: Das wird man Ihnen später mitteilen. Jetzt tragen Sie Ihre Namen ein und unterschreiben Sie!

RITA *steht auf*: Da kann uns ja nichts Schlimmes passieren, wenn wir nicht unterschreiben, oder?

VERONICA *steht auf*: Also ich bewerbe mich dafür als Wissenschaftlerin. Dann kann ich jeden Morgen in den Spiegel kucken und aufschreiben, ob ich noch am Leben bin.

ALBERT *steht auf*: Was passiert eigentlich mit uns, wenn wir nach sechs Monaten noch leben sollten?

JESSICA *steht auf*: Dann kommst du in den Knast.

ALBERT: Wieso das?

JESSICA: Weil sie davon ausgehen, dass du ohne Geld nur überleben kannst, wenn du kriminell geworden bist.

ALBERT: Dann geben sie mir also kein Geld, damit ich kriminell werde?

BECK: Jetzt hören Sie auf, so dummes Zeug zu quatschen! Unterschreiben Sie!

ALBERT: Ich habe meine Lesebrille nicht dabei. Ich weiß doch gar nicht, was da steht.

RITA *liest*: Der/die Unterzeichnete willigt ein, die Behörden und Institutionen der Bundesrepublik Deutschland von sämtlichen Ansprüchen freizustellen und so weiter...

VERONICA: Sollen wir unsere Beerdigung vorab bezahlen oder geht's auch später?

JESSICA: Also ich müsste dafür aber'n Kredit aufnehmen.

ALBERT: Gibt es auch ein Recht auf Kredit?

JESSICA: Bestimmt! Vielleicht kriegen wir sogar einen Rettungsschirm!

VERONICA: Damit nicht eines Tages unsere Leichen unbeerdigt herumliegen und der Gestank die Kundschaft vertreibt.

RITA: Na, ich schätze mal, da kämen wir in eine Müllverbrennungsanlage. Das wäre ökologischer. Dann könnten sie mit uns die Amtsräume beheizen.

JESSICA: Also kurz gesagt, Herr Amtsleiter Beck: Wir unterschreiben nicht!

ALBERT: Und abschaffen lassen wir uns auch nicht.

BECK: Wissen Sie eigentlich, dass Milliarden Menschen auf dieser Erde ohne jegliche soziale Absicherung leben müssen? Milliarden! Eine Milliarde ist eine Zahl mit neun Nullen dran! Und keine Sau kümmert sich darum, ob die was zu fressen haben oder ein Dach über'm Kopf! Aber Sie wollen sich hier als was Besseres aufspielen, was?

JESSICA: Im Gegenteil! Wir wollen die Sache nicht noch schlimmer machen!

VERONICA: Ich habe gelesen, dass die Sarah Palin in ihrem Wahlkampf allein 150.000 Dollar für ihre Klamotten und ihr Make-Up ausgegeben hat. Wieviele Menschen hätte sie damit vor dem Untergang retten können?

BECK: Ach, das ist mir jetzt zu blöd! Ich mache nur meinen Job. Politik interessiert mich nicht!

VERONICA *gibt ihm ihren Zettel*: Hier! Dann ist der Zettel für Sie! Recht auf Untergang.

ALLE *außer Beck singen*: We all live in a yellow submarine, yellow submarine... *Ab*.